

***artasfoundation* Rundbrief Nr. 1/2017**

[View this email in your browser](#)



Foto: Olivia Jaques

Liebe Freund_innen und Unterstützer_innen von *artasfoundation*

was auf diesem Photo so Aufmerksamkeit erregte, war – das müssen wir zugeben – nicht der hier folgende Bericht über unsere Projekte im Jahr 2017, sondern ein vor Ort gedrehter Videofilm, letztes Jahr in Zemo Nikozi, Georgien. Vielleicht findet aber auch das, was wir hier über laufende, kürzlich abgeschlossene und geplante Projekte von *artasfoundation* berichten, Eure Aufmerksamkeit. Und wie zuvor bitten wir Euch auch wieder um konkrete Mithilfe.

Überhaupt freuen wir uns von Euch zu hören, wenn Ihr Anregungen, Fragen oder kritische Einwände habt!

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht

das Team von *artasfoundation*

Marcel Bleuler

Silvia Flachsmann

Olivia Jaques

Fenja Läser

Maja Leo

Dagmar Reichert

UND:

Wir begrüßen Bozena Civic, die im Juli als neue Mitarbeiterin im Bereich Administration beginnen wird, und wünschen unserer scheidenden Freundin und ehemaligen Kollegin Sabine Jenni für Ihre Zukunft in Florenz alles Gute! Danke, Sabine, für Deine tatkräftige Projektarbeit in den vergangenen, mehr als zwei Jahren!

PS: Ihr erhaltet diesen Rundbrief, weil Ihr Euch dafür eingetragen habt oder weil Ihr in der letzten Zeit mit uns in Kontakt wart. Der Rundbrief erscheint in der Regel zwei Mal pro Jahr. Wenn Ihr ihn nicht mehr bekommen wollt, könnt Ihr Euch am Ende dieser Mail abmelden. /// You receive this newsletter, because you registered for it or because you recently have been in contact with us. If you wish to unsubscribe, please follow the link at the end of the newsletter.

INHALT DES RUNDBRIEFS

(Auf die Rubrik klicken oder runterscrollen)

[Unsere Aktivitäten in aller Kürze](#)

[Studienprogramm "Arts and International Cooperation"](#) – Bericht von Marcel Bleuler

[Info-Event am 18. Juni in Basel](#) – Bericht von Fenja Läser

[Art Semester – Stipendiatinnen](#) – Bericht von Olivia Jaques

[Neues vom Kunstraum SKLAD in Suchum/i](#) – Bericht von Dagmar Reichert

[International Choir](#) – Bericht von Fenja Läser

[Tskaltubo: Festival September 2017](#) – Bericht von Maja Leo

[In der Nachfolge des Hot Pots Projektes in Tskaltubo](#) – Bericht von Dagmar Reichert

[off/line: what can art do in Zemo Nikozi?](#) – Bericht von Marcel Bleuler

[Und monatlich in Zürich: Jour Fixe](#)

[Bitte um Unterstützung und Spenden: Instrumente, Zemo Nikozi](#)



Stillgelegter Flughafen in Abchasien

Foto: Frank Ellenberger

Unsere Aktivitäten in aller Kürze

// Studienprogramm "Arts and International Cooperation"

17 Teilnehmer_innen aus sieben Ländern besuchen seit Februar den Weiterbildungsstudiengang, den wir gemeinsam mit der Zürcher Hochschule der Künste durchführen. [Zum Bericht.](#)

// Info-Event am 18. Juni in Basel

Kunst in Konfliktregionen // Wir laden Euch herzlich ein zu unserem diesjährigen Info-Event von *artasfoundation* am 18. Juni 2016 um 16:30 Uhr in der Druckereihalle im Ackermannshof in Basel. [Genauere Angaben.](#)

// Art Semester – Stipendiatinnen

Die beiden Künstlerinnen aus Suchum/i, Manana Tsvizhba und Sabina Kvarcheliya, beendeten Ende Januar ihren einsemestrigen Studienaufenthalt an der Zürcher bzw. Basler Kunsthochschule. [Zum Bericht.](#)

// Neues vom Kunstraum SKLAD in Suchum/i

Filmvorführungen, Vorträge, Englischkurse und eine Summer School mit Schweizer und Moldawischen Kunstschaaffenden. [Zum Bericht.](#)

// International Choir

Der erste, einer Serie von Chor- und Musikworkshops für Jugendliche beginnt Anfang Juni in Ochamchira an der abchasischen Schwarzmeerküste. [Zum Bericht.](#)

// Tskaltubo: Festival September 2017

In Tskaltubo, Westgeorgien, findet im September das fünfte Tskaltubo Art Festival statt. Diesmal unter einheimischer Direktion! [Zum Bericht.](#)

// Nachfolge des Hot Pots Projektes in Tskaltubo

Nach dem erfolgreichen Koch- und Zeichenprojekt der Basler Künstler_innen im Vorjahr, ist für Ende Mai geplant die Flüchtlingsfrauen zum Chorsingen einzuladen. [Zum Bericht.](#)

// off/line: what can art do in Zemo Nikozi?: Im Oktober folgt ein neues Austauschprojekt für

Kunstschaffende aus Georgien und Westeuropa in Zemo Nikozi. Die Künstler_innen arbeiten für zwei Wochen mit den Menschen in einem Dorf an der Demarkationslinie zu Südossetien. [Zum Bericht.](#)

Studienprogramm "Arts and International Cooperation"



Gruppenarbeit im ersten Kursmodul in den Räumen der Kunsthochschule Zürich

Foto: Marcel Bleuler

Im Februar hat das Weiterbildungsprogramm (CAS - Certificate of Advanced Studies) begonnen, das wir in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule der Künste durchführen. Im Rahmen von vier Modulen thematisiert es die Arbeit mit Kunst in fragilen Kontexten und in Prozessen der sozialen Transformation. Das Programm richtet sich an Künstler_innen, Kurator_innen und Personen aus der internationalen Zusammenarbeit. Es fokussiert auf die Auseinandersetzung mit künstlerischen Methoden, mit Paradigmen der internationalen Zusammenarbeit und ethischen Implikationen sowie mit Fragen des Projektmanagements und der interkulturellen Kommunikation.

Für diesen ersten Jahrgang konnten wir 17 Teilnehmer_innen auswählen und wir freuen uns besonders, dass wir mit Unterstützung der DEZA drei Stipendien für Teilnehmer_innen aus dem Globalen Süden/Osten bereitstellen konnten. Aus mehr als 30 Bewerbungen wurden der Filmemacherin Hinin Ei Hlaing aus Myanmar sowie den Künstlern Abdullah Qureshi aus Pakistan und Illia Jakovenko aus der Ukraine Full Fellowships für das Studienprogramm erteilt. Zudem ermöglicht die Spende einer privaten Sponsorin von *artasfoundation* die Teilnahme der ukrainischen Künstlerin Mariana Matveichuk.

Nach dem Einführungsmodul in Zürich steht nun eine zehntägige Studienreise an, die in die georgische Hauptstadt sowie nach Abchasien führt. Die Kursteilnehmer_innen werden vor Ort verschiedene Praktiker_innen treffen, die von ihren Perspektiven und Projekterfahrungen berichten, zudem werden sie insbesondere in Suchum/i in Kontakt mit verschiedenen Bewohner_innen treten, um lokale Bedürfnissen und Bedingungen herauszuarbeiten. Die Ergebnisse aus ihren Recherchen werden im Kunstraum Sklad, den *artasfoundation* seit 2015 unterstützt, öffentlich zur Diskussion gestellt.

Nach einem weiteren Unterrichtsblock im September in Zürich arbeiten die Teilnehmer_innen an individuellen Abschlussarbeiten, mit denen sie ein Certificate of Advanced Studies-Diplom der ZHdK erlangen können.

Der zweite Jahrgang des Studienprogramms wird 2018 ausgeschrieben. Interessent_innen können sich für eine Benachrichtigung bei Irene Hauser (irene.hauser@zhdk.ch) vormerken.

Bericht von Marcel Bleuler

Info-Event am 18. Juni in Basel



Im vergangenen Jahr hatte der Info-Event im Theater Neumarkt in Zürich stattgefunden.

Foto: Evan Ruetsch

Wir freuen uns sehr, Euch zu unserem diesjährigen Info-Event am 18. Juni um 16:30 Uhr in der Druckereihalle im Ackermannshof in Basel einzuladen. Auf mehrfachen Wunsch werden wir dieses Jahr konkret über unsere aktuellen Tätigkeiten berichten. An sogenannten Tischpräsentationen erzählen Mitglieder aus dem *artasfoundation*-Team sowie beteiligte Künstler_innen über laufende Projekte und diskutieren Fragen, die sich dabei gestellt haben. Ausserdem präsentieren wir den Planungsstand von neuen Initiativen in Armenien und Pakistan. Besucher_innen haben so die Möglichkeit, in verschiedene Projekte einen näheren Einblick zu gewinnen und von den Schwierigkeiten und Chancen im entsprechenden Kontext zu hören. Danach lassen wir den Abend mit einer Kleinigkeit zu essen und einem Überraschungskonzert ausklingen.

WANN: 18. Juni 2017, 16:30 Uhr – ca. 20:00 Uhr

WO: Druckereihalle im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19/21, 4056 Basel

Art Semester – Stipendiatinnen



Reproduktion einer Arbeit von Manana Tsvizhba

2015 initiiert und erstmals durchgeführt, wurde das Art Semester, dieses Mal mit zwei Teilnehmerinnen aus Abchasien*, Manana Tsvizhba und Sabina Kvarcheliya fortgesetzt. Zwischen dem 1. September 2016 und dem 31. Januar 2017 studierte die Grafik Designerin und Illustratorin Manana Tsvizhba als Gaststudentin an der Kunsthochschule Zürich. „Ich konnte viele Erfahrungen in den Lehrmethoden für Kunst gewinnen, die sich von den abchasischen wesentlich unterscheiden. (...) Diese Methoden würde ich gerne in meinem Unterrichten von Kindern an der Kunstschule sowie von Studierenden an der staatlichen Universität in Abchasien anwenden“, resümiert sie.

Ihre Künstlerkollegin Sabina Kvarchliya aus Gudauta, verbrachte ihr Art Semester zur gleichen Zeit an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel, am Institut Lehrberufe für Gestaltung und Kunst. In ihrem Abschlussbericht schreibt sie: „Ich würde sagen, Kunst ist jetzt für mich nicht nur eine Repräsentation von etwas, sondern darüber hinaus auch eine Bewegung, ein Geräusch, ein Gefühl und die Kombination von all diesem. Ausserdem ist auch der Prozess des Kreierens selbst Kunst.“ Das Art Semester wird für in Abchasien wohnhafte Menschen angeboten, weil diese aufgrund des rechtlich ungeklärten Status ihrer Heimat keinen Zugang zu den üblichen Stipendienprogrammen

haben. Im Rahmen dieses Gastsemester sollen junge Kunstschaffende die Möglichkeit erhalten mit Schweizer Kunstschaffenden in Austausch zu treten, sich mit für sie neue künstlerische Arbeitsweisen und mit ungewohnten Rahmenbedingungen zu beschäftigen.

Projektmanagement Sabine Jenni

Neues aus dem SKLAD, Suchum/i



Chisinau (Moldawien) waits for SKLAD!

Unsere Zusammenarbeit geht weiter! Aus unseren Mitteln und mit Unterstützung des Schweizer Aussendepartements können wir den Kulturschaffenden in Abchasien weiterhin die Miete für ihren Kunstraum bezahlen und kleine bauliche Verbesserungen ermöglichen. Im letzten Jahr hat sich der SKLAD zu einem wichtigen Treffpunkt für kulturinteressierte Menschen in diesem Ort an der Schwarzmeerküste entwickelt. Neben wöchentlichen Filmvorführungen und Vorträgen finden dort immer wieder Ausstellungen statt, in den letzten Monaten auch Englischkurse. Inzwischen hat der SKLAD auch seinen eigenen Rundbrief gestartet:

<http://preview.mailerlite.com/d0n7c4/582504499277467966/n9v1/>

Bei unserer Zusammenarbeit geht es aber nicht nur um Infrastruktur: Für Juni konnten wir sechs Künstler_innen und Kurator_innen des SKLAD nach Moldawien einladen. In der Künstlervereinigung Oberliht in Chisinau findet dort unter der Beteiligung von Moldawischen und Schweizerischen Kunstschaffenden (diese unter Leitung von Jörg Scheller, ZHdK) eine Summer School zum Thema (Kunst-)Kritik statt. Wir hoffen, es ergeben sich für den SKLAD damit auch Verknüpfungen mit neuen Netzwerken.

Bericht von Dagmar Reichert

International Choir



Kaukasusberge, gesehen von der Brücke über Fluss Ingur an der de-facto Grenze von Abchasien

Foto: Fenja Läser

Anfang Juni reisen wir gemeinsam mit der Sängerin und Chorleiterin Franziska Welti und dem Musiker Jean-Daniel Girod nach Abchasien* und organisieren in Ochamchira einen Chorworkshop für Jugendliche. Wir laden 22 junge Frauen und Männer aus verschiedenen Gegenden Abchasiens dazu ein, mit Franziska Welti Volkslieder aus aller Welt zu singen und von Jean-Daniel Girod Techniken der Bodypercussion zu erproben. Auch vier einheimische Gesangslehrer werden am Workshop teilnehmen und gemeinsam mit Franziska Welti und Jean-Daniel Girod mit den Jugendlichen arbeiten. Für Oktober planen wir einen Fortsetzungskurs und eine Konzertreise ist Anfang des nächsten Jahres geplant.

Bericht von Fenja Läser

Tskaltubo: Festival September 2017



Literaturlesung beim letztjährigen Tskaltubo Art Festival

Foto: Fenja Läser

In Tskaltubo steht ein rundes Ereignis an - im September findet das Tskaltubo Art Festival nun schon zum fünften Mal statt! Und das mit einer erfreulichen Änderung: Die Hauptverantwortung wird in diesem Jahr erstmals von unseren lokalen Partner_innen der *IDP Women's Association of Tskaltubo* übernommen. *artafoundation* unterstützt sie aber weiterhin in der Zusammenarbeit mit Schweizer und internationalen Künstler_innen. So werden diesmal die innovativen Schweizer Volksmusiker_innen Albin Brun und Patricia Draeger am Festival teilnehmen. Unsere fünfjährige Zusammenarbeit mit Lali Grigolava und ihrem Team kommt nun in eine neue Phase und wir sind gespannt, welche neuen Wege das Festival nun einschlagen kann.

Bericht von Maja Leo

In der Nachfolge des Hot Pots Projektes in Tskaltubo



Gesungen wurde schon beim Hot Pots Projekt...

Fotografie: Andrea Saemann

Ein Jahr ist es her, dass eine Gruppe Schweizer und deutscher Künstler_innen für einen Monat mit den Bewohner_innen des "Tskaltubo Sanatorium", einer Unterkunft für geflüchtete Menschen, gemeinsam kochte, zeichnete und daraus eine Publikation erstellte. Nun wollen wir den Kontakt weiterführen. Dazu versuchen wir im Mai mit einem kurzen Projekt dort anzuschliessen, wo es im vergangenen Jahr aufhörte: beim gemeinsamen Singen. Werden die älteren Menschen des Tskaltubo Sanatoriums den Impuls aufnehmen?

Bericht von Dagmar Reichert

off/line: what can art do in Zemo Nikozi?



Schulzimmer in Zemo Nikozi

Foto: Dagmar Reichert

Seit 2015 haben wir ein jährliches Austauschprojekt in Zemo Nikozi organisiert, einem Dorf mit gut 1000 Einwohner_innen, das direkt an der Demarkationslinie zu Südossetien liegt. Im September/Oktober 2017 werden wir zum dritten Mal mit Kunstschaffenden aus Westeuropa und aus Georgien anreisen. Das Projekt *off/line* will die lokale Bevölkerung unterstützen, die in einer durch den „eingefrorenen“ Konflikt und die geopolitische Isolierung geprägten Situation lebt. Zugleich ermöglicht es den Kunstschaffenden eine Auseinandersetzung damit, welche neuen Perspektiven sich auf ihre Vorgehensweisen im Austausch mit der Bevölkerung ergeben. *off/line* möchte einen Austauschprozess darüber in Gang setzen, wie Kunst an den spezifischen Kontext anknüpfen und wie sich Kunstschaffende und Bewohner_innen zueinander positionieren können. In diesem Prozess treten Zwischenmenschlichkeit und eine offene, gegenseitige Wahrnehmung in den Vordergrund. Dies ist gerade für Zemo Nikozi wichtig, wo die Bewohner_innen ansonsten von internationalen Organisationen als „Bedürftige“ adressiert werden. Diese Rollenzuschreibung möchte das Projekt umgehen. So erweisen sich oftmals gar nicht die Bewohner_innen, sondern die Kunstschaffenden als diejenigen, die auf Unterstützung und Orientierungshilfe angewiesen sind. Die Bevölkerung erfährt dadurch neue Perspektiven auf ihr Lebensumfeld und eine Wertschätzung ihres spezifischen Wissens. Das Projekt steht derzeit mitten in der Planungsphase. Eine grosszügige Unterstützung erhalten wir dieses Jahr von der österreichischen Botschaft in Tbilisi. Für die Unterstützung von georgischen

Kunstschaffenden, die am Projekt teilnehmen, suchen wir noch nach privaten Sponsor_innen (siehe unten).

Bericht von Marcel Bleuler

Und monatlich in Zürich: Jour Fixe

Alle Interessierten sind eingeladen, am dritten Mittwoch jedes Monats um 17 Uhr am "Jour Fixe" in unserer Geschäftsstelle teilzunehmen. Hier werden alle Projekte vorbesprochen und nachdiskutiert und ein wohlwollend, kritischer Blick ist dabei immer willkommen! Voranmeldung ist nicht erforderlich. Wer jeweils vorgängig per Email eine Einladung unter Angabe des Themas erhalten möchte, melde sich bitte bei Marcel Bleuler:

marcel.bleuler@artasfoundation.ch

Bitte um Unterstützung und Spenden

artasfoundation kann die vielen Projekte nur dank der grosszügigen Unterstützung von Gönner_innen, Freund_innen und Stiftungen durchführen. Wir würden uns freuen, würden Sie mithelfen!

Wer uns finanziell unterstützen möchte:

- Bankverbindung für Einzelspenden:
Artas Foundation, Raiffeisen Bank, 8001 Zürich, IBAN: CH56 8148 7000 0412 5940 4
- Informationen zur Möglichkeit, Freund_in oder Gönner_in der Stiftung oder auch Projektpate oder Projektpatin zu werden gibt es auf unserer [Website](#) oder genauer von Dagmar Reichert (dagmar.reichert@artasfoundation.ch)

Gebrauchte, gut funktionsfähige Musikinstrumente gesucht!

Vor allem in Abchasien und gerade auch in den Kunst- und Musikschulen, mit denen *artasfoundation* zusammenarbeitet, fehlt es an sehr vielem. Für ein Volksmusikfestival, das im Herbst 2017 stattfinden soll, suchen Kunstschaffende in Gal/i zum Beispiel ein Akkordeon und einen Dudelsack. Wer uns auf die nächste Reise ein Akkordeon oder ein anderes funktionsfähiges Musikinstrument mitgeben möchte, oder für solche Instrumente spenden möchte melde sich bitte bei Fenja Läser:

fenja.laeser@artasfoundation.ch



*Aus Ochamchyra
Foto: Fenja Läser*

* *artasfoundation* betont, dass die Nutzung von Bezeichnungen und Namen, besonders im Hinblick auf die Konfliktregionen, nicht als Statusanerkennung oder Nichtanerkennung durch die Stiftung ausgelegt werden sollen. Sie haben in diesem Zusammenhang keinerlei politische Konnotationen.

Copyright © 2017 artasfoundation - Swiss Foundation for Art in Regions of Conflict. All rights reserved.